

Zur Publikation von Forum Hochschule 2/2017

## Fachhochschulvergleich: Anzahl der Absolventinnen und Absolventen steigt bei Bachelor- und Masterabschlüssen

**Der Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich (AKL) des DZHW liefert ein umfassendes Bild über Ausstattungen und quantitative Leistungen von Fachhochschulen. Dazu gehört es, Kennzahlen, wie etwa für die Bereiche Lehre und Forschung, zu vergleichen und ihre Entwicklung im Zeitverlauf zu analysieren.**

**Hannover, den 29.06.2017:** Die Zahl der Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen ist in den sechs untersuchten Bundesländern von 2013 bis 2015 gewachsen. Dies gilt vor allem für die naturwissenschaftlich-technischen Fächer. Hier sind die Bachelorabschlüsse um knapp 400 auf ca. 6.800 gestiegen. Die Masterabschlüsse sind um gut 500 auf ca. 2.800 gestiegen. In geistes-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fächern beträgt der Zuwachs an Bachelorabschlüssen über 300 auf ca. 7.600. Masterabschlüsse weisen ein Plus von etwa 170 auf ca. 1.900 auf. In beiden genannten Fächergruppen ist der Zuwachs an Bachelorabschlüssen jeweils höher als der Rückgang an Diplomabschlüssen.

Gleichzeitig wurde mehr wissenschaftliches Personal beschäftigt. Das Verhältnis von Absolventinnen und Absolventen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ist deshalb trotz steigender Abschlusszahlen leicht zurückgegangen. In den Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften liegt dieses Verhältnis bei etwa sechs Absolventinnen und Absolventen je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler. Bei den naturwissenschaftlich-technischen Fächern liegt das Verhältnis bei ca. vier Abschlüssen je Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler.

Die Drittmittelausgaben der beteiligten Fachhochschulen sind zwischen 2013 und 2015 rückläufig. Dies drückt sich auch in einer sinkenden Quote von Drittmitteln je Professorin bzw. Professor aus. In den Geistes-, Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften betrug diese Quote 16.500 Euro im Jahr 2015, was einem Rückgang um ca. 14 Prozent gegenüber dem Jahr 2013 entspricht. In naturwissenschaftlich-technischen Fächern ging die Quote um ca. 11 Prozent auf 30.500 Euro je Professorin bzw. Professor zurück.

Das DZHW legt den Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich (AKL) für Fachhochschulen bereits zum neunten Mal vor. An der Erhebung für das Jahr 2015 nahmen die 18 staatlichen Fachhochschulen der Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein teil. Ziel der seit Mitte der 1990er Jahre vom DZHW durchgeführten Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleiche ist es, eine valide und hochschul- sowie länderübergreifend vergleichbare Datenbasis zu den Leistungen und Kostenstrukturen der einbezogenen Hochschulen unter Abbildung individueller Hochschulstrukturen bereitzustellen. Das DZHW arbeitet hierzu eng mit den Hochschulen sowie den Wissenschaftsministerien der beteiligten Länder zusammen.

Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschafts-  
forschung GmbH  
Lange Laube 12  
30159 Hannover  
Postfach 29 20  
30029 Hannover  
Telefon +49 511 450670-0  
Telefax +49 511 450670-960  
www.dzhw.eu

**Pressekontakt:**  
Daniel Matthes  
0511 45 06 70-532  
matthes@dzhw.eu

**Ansprechpartner:**  
Peter Jenkner  
0511 45 06 70-352  
jenkner@dzhw.eu

**Nähere Informationen zum AKL finden Sie auf dessen Webseite.**

**Direktlink zur Publikation:** *Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich, Fachhochschulen 2015, Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein auf Basis des Jahres 2015. (Forum Hochschule 2 | 2017)*

**Ansprechpartner:**

Peter Jenkner  
Abteilung Governance in Hochschule und Wissenschaft  
Tel.: 0511 45 06 70-352  
Fax: 0511 45 06 70-960  
E-Mail: [jenkner@dzhw.eu](mailto:jenkner@dzhw.eu)

**Pressekontakt:**

Daniel Matthes  
Tel.: 0511 45 06 70-532  
Fax: 0511 45 06 70-960  
E-Mail: [matthes@dzhw.eu](mailto:matthes@dzhw.eu)

Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH (DZHW) betreibt anwendungsorientierte empirische Forschung im Bereich des Hochschul- und Wissenschaftssystems. Es versteht sich als Partner und Dienstleister der Wissenschaft sowie der Wissenschaftspolitik. Bis zu seiner Ausgründung im September 2013 war das DZHW über 40 Jahre Teil der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS). Im Jahr 2016 erfolgte der Zusammenschluss mit dem Institut für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ). Das interdisziplinär aufgestellte Zentrum ist eine von Bund und Ländern geförderte Forschungseinrichtung mit ca. 200 Beschäftigten.